

L 7924/L 7926-53	3	E Mittelbuch	102 ha
Rißkomplex über Oberer Süßwassermolasse	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag über Ziegeleirohstoffen</b> {Natarsande, Rundkiese, Splitte/Brechsande, Schotter; Ton für Grobkeramik}		
<u>3 Lehm</u> 25 Kies, > 12 Ton	Bohrung (BO7925/119), R: <sup>35</sup> 66 425, H: <sup>53</sup> 24 235, nordwestlicher Flächenbereich (NNE Mittelbuch)		
<u>ca. 1–4</u> 36–40 Kies, > 12 Ton u. Mergel	Bohrung (BO7925/118), R: <sup>35</sup> 66 670, H: <sup>53</sup> 23 970, nördlicher Flächenbereich (NE Mittelbuch)		
<u>6 Lehm, Sand</u> 30 Kies, > 18 Ton	Bohrung (BO7925/117), R: <sup>35</sup> 66 900, H: <sup>53</sup> 23 710, mittlerer Flächenbereich (E Mittelbuch)		
<u>8 Lehm, Ton</u> 34 Kies, > 10 Ton	Bohrung (BO7925/116), R: <sup>35</sup> 67 160, H: <sup>53</sup> 23 410, südlicher Flächenbereich (N Dreyer)		
<u>4 Ton</u> 24 Kies, 4 Sand u. Mergel, > 16 Ton	Bohrung (BO7925/115), R: <sup>35</sup> 67 325, H: <sup>53</sup> 23 145, südlicher Flächenbereich (SE Dreyer)		
<u>1–2 Lehm</u> > 7 Kies	ehem. Kgr. SE Mittelbuch (Anhang: RG 7925-109), R: <sup>35</sup> 65 960, H: <sup>53</sup> 23 400, südwestlich außerhalb der Fläche gelegen		
<p><b>Beschreibende Angaben zum Vorkommen:</b> für Kiesvorkommen s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-46</p> <p><b>vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7925/116 (R: <sup>35</sup> 67 160, H: <sup>53</sup> 23 410)</p> <p>0,0 - 3,0 m Lehm (Lösslehm?)  3,0 - 8,0 m Ton (Beckensedimente des Rißkomplexes?)  8,0 - 34,0 m Kies, sandig (Schotter des Rißkomplexes, z. T. Haslach-Mindel-Komplex?)  34,0 - 42,0 m Kies, steinig (Schotter des Rißkomplexes, z. T. Haslach-Mindel-Komplex?)  42,0 - 52,0 m Ton (Obere Süßwassermolasse)</p> <p><b>nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die Kiesmächtigkeiten betragen ca. 24–40 m. Im Protokoll der Bohrung BO7925/118 findet sich für die unteren 4 m die Angabe „Kies, verbacken“. In der Kgr. SE Mittelbuch ist der Schotterkörper zu Nagelfluh verfestigt. Bei den o. g. Bohrungen handelt es sich um Druckspülbohrungen. Die hiermit verbundenen Unsicherheiten hinsichtlich einer Aussage zu den nutzbaren Kiesmächtigkeiten betreffen auch die Feinsedimente der Oberen Süßwassermolasse. Den Bohrprotokollen nach finden sich im Liegenden der Kiese 12–&gt; 18 m mächtige Tone und Mergel. <b>Abraumverteilung:</b> Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 0,5 und 8 m (meist 5–8 m). Die in den übrigen genannten Bohrungen angetroffenen Lehme und Tone (vermutlich Lösslehm) von 1–8 m Mächtigkeit sind möglicherweise ebenfalls als Ziegeleirohstoffe nutzbar. Hierauf weist auch der Gewannname „Ziegelghau“ südöstlich der Fläche hin. Es ist aber davon auszugehen, dass im basalen Bereich der Lehme und Tone Grobsedimentkomponenten auftreten. Die geringmächtigen, z. T. humosen Lehme und Tone von nur 1–4 m Mächtigkeit sind als Abraum über dem Kieskörper anzusehen. Die Feinsedimentauflage im Bereich der Bohrung BO7925/117 setzt sich aus 2 m Lehm und 6 m Sand zusammen. Somit verbleibt lediglich im Bereich der Bohrung BO7925/116 eine ausreichende nutzbare Mächtigkeit an tonigen Sedimenten. In Analogie zur Fläche L 7924/L 7926-55 sind Abraummächtigkeiten von 1–10 m wahrscheinlich.</p> <p><b>mögliche Abbauerschwernisse:</b> In der Bohrung BO7925/118 ist in den unteren 4 m des Schottervorkommens Nagelfluh angetroffen worden. In der ehem. Kgr. SE Mittelbuch (Anhang: RG 7925-109) ist der Schotterkörper großteils zu Nagelfluh verfestigt. Im gesamten Vorkommen ist somit mit karbonatischen Verkittungen zu rechnen.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Die Abgrenzung erfolgte nach der geologischen Karte und unter Berücksichtigung der Topographie. Im direkten Umfeld des dargestellten Vorkommens sind keine weiteren Aufschlüsse vorhanden. Die in ca. 1–2 km Entfernung liegenden Bohrungen weisen abnehmende Kiesmächtigkeiten auf.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Trotz mehrerer Bohrungen ist das heterogene Vorkommen nur als unzureichend erkundet anzusehen.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Die Kiesmächtigkeiten liegen im Haupttrinnenbereich voraussichtlich bei 24–40 m. Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 0,5 und 8 m (lokal &gt; 10 m möglich). Nagelfluh- und Moränensedimenteinschaltungen unterschiedlicher Mächtigkeit sind nicht auszuschließen. Hinsichtlich der tonigen Sedimente der Oberen Süßwassermolasse existieren keine Angaben zur Petrographie. Es ist somit unklar, ob die Molassesedimente die Voraussetzungen für Ziegeleirohstoffe erfüllen. Trotz hoher Kiesmächtigkeiten wird das Vorkommen der LP-Kategorie 2 zugeordnet (mittleres Lagerstättenpotenzial). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 5 m bei knapp 1 : 5 bis &lt;&lt; 1 : 6 (ohne Berücksichtigung evtl. Zwischenlagen). Eine Aussage hinsichtlich des Lagerstättenpotenzials der vermuteten Ziegeleirohstoffe ist derzeit nicht möglich.</p>			